

Rottweil

"Ein denkmalpflegerisches Juwel"

Von Stefanie Siegmeier 17.12.2019 - 17:28 Uhr



Wenn's ums Neckartal geht, gerät Hermann Klos ins Schwärmen. Fotos: Holzmanufaktur/Bildrahmen: © PF-Images – stock.adobe.com Foto: Schwarzwälder Bote

Noch vor gut 30 Jahren schlummerten Kraftwerk, Badhaus, Jakobskirche und Co. im Dornröschenschlaf. Die Zukunft der riesigen Industriebranche im Neckartal war ungewiss.

Rottweil. Wenn Hermann Klos vom Gewerpepark Neckartal erzählt, dann kommt der Geschäftsführer der Rottweiler Holzmanufaktur aus dem Schwärmen gar nicht mehr heraus. In kleinen Schritten begann die Konversion der einstigen Pulverfabrik in einen schmucken und florierenden Gewerpepark – eine Erfolgsgeschichte. Die Holzmanufaktur war als erster Handwerksbetrieb 1993 auf das Areal gezogen – damals mit 15 Mitarbeitern.
Respektvoller Umgang

Die beiden gelernten Schreiner Hermann Klos und Günther Seitz hatten schon immer großen Wert auf respektvollen Umgang mit Baudenkmalern und den Erhalt der alten Qualität gelegt. Über die Jahre wuchs das Unternehmen, das sich – ganz passend zum Gebiet – auf die Reparatur und Restaurierung

von historischen Ausstattungen spezialisiert hat, kontinuierlich. Nach und nach erwarb das Unternehmen sieben Gebäude, sanierte die maroden Baudenkmäler und hat nun Büros und Werkstätten darin untergebracht. Knapp 7000 Quadratmeter umfasst das Gelände der Holzmanufaktur, die Gebäude mit ganz eigenem Charme ihr Eigen nennen darf. So wird die ehemalige Jakobskirche heute als Schreinerei genutzt, die Heneshalle als Büro und Ausstellung, aus dem WC-Häuschen ist ein Aufenthaltsraum für Mitarbeiter geworden. Das Feuerwehrhaus ist Holzlager, das ehemalige Pumpenhaus Malerwerkstatt und Schulungsraum. Die Spulerei wurde zur Glaswerkstatt, daneben sind Metallwerkstatt und Lager. Vier Gebäude wurden mit dem Denkmalschutzpreis Baden-Württembergs ausgezeichnet. Mittlerweile zählt das Unternehmen 110 Mitarbeiter und ist europaweit tätig. "Der Gewerbepark ist ein Beispiel für gelungene Konversion in Baden-Württemberg. Der Bekanntheitsgrad ist sehr hoch und es kommen noch immer viele Vertreter aus Wirtschaft und Politik, um sich hier umzuschauen", sagt Klos, der gemeinsam mit dem Bauforscher Stefan King die Geschichte der ehemaligen Pulverfabrik aufgearbeitet und als Buch herausgebracht hat. Das gut 200-seitige Werk "Industriekultur im Neckartal Rottweil", ist bereits in zweiter Auflage erschienen und gibt gute Einblicke in die Geschichte und Entwicklung des Areals von der Pulverherstellung über die Nylonproduktion bis hin zur gewerblichen Vielfalt heute.

Bevor die Holzmanufaktur ins Neckartal zog, hatte sie ihre Werkstatt in einer Umlandgemeinde. "Aber wir wollten nach Rottweil. Als wir mitbekommen haben, dass es in der Rhodia Räume gibt, haben wir unsere Koffer gepackt", erinnert sich Hermann Klos. "Es war ein echtes denkmalpflegerisches Juwel hier unten", schwärmt er noch heute. Schnell sei klar gewesen, dass dies der richtige Ort für die Holzmanufaktur ist. "Wir wollten unbedingt hierher. Doch so einfach war das nicht. Die Rhodia, der das Areal damals noch gehörte, war sehr verhalten. Wie haben ein dreiviertel Jahr alles gegeben, um hier unterzukommen", erzählt er. Doch dann sei alles sehr schnell gegangen.

Hermann Klos engagierte sich bereits damals in der Projektgruppe "Team Gewerbepark Neckartal", der unter anderem Jimmy Stevenson, Thomas Wenger, Hubert Nowack, Christina Jänichen, Reinhold Scheible und Max Burger angehören. Das Team vertritt die gebiets- und anliegerspezifischen Interessen. "Viele Entwicklungen konnten über die Jahre positiv beeinflusst, aber auch so mancher Konflikt entschärft werden", so Klos. Für die Holzmanufaktur ist das Areal Gold wert: "Wir verdienen unser Geld in der Denkmalpflege und investieren wieder in die Denkmalpflege", betont Klos. Da staunen selbst die Kunden.

Viele sind geblieben

70 Firmen haben sich im Neckartal angesiedelt. "Das Schöne ist, dass alle hier sein wollen. Viele sind gekommen und geblieben. Es dürfte wohl nur wenig Gewerbegebiete geben, die so reizvoll sind, wie dieses hier", sagt Klos. "Hier unten" gebe es einen ganz anderen Spirit als anderswo, betont er: "Wir hatten damals eine Vision und haben die Chance hier genutzt. Das war die wichtigste und richtigste Entscheidung unserer Firmengeschichte". Im Neckartal laufen gute Energien zusammen, da ist sich Hermann Klos sicher. "Man kann hier richtig begeistert sein".